

Assoc. Prof. Dr. **Ivica Kolečáni Lenčová**, PhD. Ivica.lencova@gmail.com

Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur der Pädagogischen Fakultät der Comenius-Universität in Bratislava, Slowakei

Motivierender Deutschunterricht mit Kunstbildern

Wie kann die Kommunikation im Fremdsprachenunterricht für die Schüler motivierend sein? Wie lässt man die Schüler Freude am Lernen erleben? Welche Methoden eignen sich, um eine kreative Auseinandersetzung mit dem Thema zu ermöglichen? Wie kann der Lehrer Stereotype und Vorurteile vermeiden, aktives Mitmachen der Schüler fördern und eine kulturoffene Perspektive bei denen schaffen?

Diese und ähnliche Fragen aus der schulischen Praxis werden im Beitrag vor dem Hintergrund der anstehenden Situation an den Schulen und allgemeinen humanistischen Tendenzen in der Fremdsprachendidaktik aufgegriffen. Neue pädagogische Konzepte und Modelle eignen sich durch ihr breites Angebot an innovativen Verfahren sehr dafür, eine neue Unterrichtskultur zu entfalten und nicht zuletzt einen wichtigen Beitrag im Bereich der visuellen Kultur zu leisten.

Jeden Tag sind wir mit der Bilderflut konfrontiert, Bilder umgeben uns auf Schritt und Tritt, wir nehmen sie bewusst oder unbewusst wahr und beschäftigen uns mit ihnen. Unbestritten gehören diese zum Bestandteil der Welten von jungen Menschen. Eine pädagogische und didaktische Auseinandersetzung mit Bildmedien ist deshalb erforderlich – Bilder können den Lehrern und den Schülern einen Weg zu sich selbst öffnen, indem sie über Formen, Typen und Funktionen von ihnen diskutieren, nach Anwendungsmöglichkeiten in der alltäglichen schulischen Realität suchen und so dem *visual literacy* im DaF-Unterricht gerecht zu werden. Die Bilddidaktik stellt fest, dass Bilder oftmals nicht ausreichend wahrgenommen werden, wenn sie nur betrachtet und beschrieben werden. Im Fokus steht *das Kunstbild* und seine Einsatzmöglichkeiten im interaktiven handlungsorientierten DaF-Unterricht. Dargestellt werden Methoden und Arbeitsformen, die einen stärkeren Wert auf sinnliche Wahrnehmung und Emotionen legen, und dadurch den Schülern ermöglichen, sich selbst mit den Kunstbildern auseinanderzusetzen, autonom zu agieren, diese zu verändern und zu ergänzen und mit dem eigenem Wissens- und Erfahrungshorizont zu verbinden. An dieser Stelle nennen wir nur einige Methoden, die eingesetzt werden können:

- Entspannungsübungen, Bewegungsübungen (Einbeziehung des Körpers)
- Phantasie Reisen und Meditationsübungen (Entfaltung des intuitiven, kreativen Bereichs)
- Rollenspiele (Verdeutlichung von Fähigkeiten und Beziehungen) Identifikationsübungen (Verdeutlichung von Kontakt und Grenze, vom Ich und Du)
- Feedbackübungen (Förderung der Verantwortung und des bewussten Umgangs mit sich selbst)
- Symbolische Darstellung z.B. von Gefühlen wie Angst, Aggressivität (Visualisierung von Abstraktem)

„Der Lernende wird ganzheitlich in seiner vielseitigen und vielgestaltigen Bezogenheit als ein Wesen aus Körper, Seele und Geist ernst genommen und gefördert.“ (Kolečáni Lenčová 2016: 126). Diese neue Haltung im Umgang mit Kunstbildern gewährleistet einen effektiven und lebendigen Deutschunterricht, der die Schüler motiviert und ihre komplexe Entwicklung fördert.